Mehr Vegetarier als Fleischesser

Autor(en): **Schiller, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 52

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHAMPAGNE
VEUVE CLICQUOT
REIMS

General-Vertreter für die Schweiz:
B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.

halt auf 2000—3000 Dollar die Woche oder mehr emporschnellt.

Während der Dauer seines fünfjährigen Vertrags lebt der jugendliche Hauptdarsteller vielleicht mit einem Aufwand von wöchentlich 350 bis 500 Dollar. Wird er aber ein wirklicher Star und verdient er 5000 Dollar die Woche, so muss er mindestens 1000 Dollar wöchentlich für seine Lebenshaltung ausgeben. Hinzu kommt, dass die Einkommensteuer in Kalifornien mindestens 60 Prozent seines Einkommens beträgt, und zwar wird sie von seinen Bruttoeinnahmen berechnet, unter Abzug eines gewissen Betrages für einen Werbeleiter, Agentenprovision, Photographien und Sekretäre, die die von seinen Bewunderern eingelaufene Post erledigen. Es bleiben ihm aber immerhin noch 2000 Dollar wöchentlich übrig. Da jedoch sein Lebensunterhalt 1000 Dollar beansprucht, kann er nicht allzuviel auf die Seite legen.

Die männlichen Hauptdarsteller wie Ronald Colman, William Powell, Gary Cooper und andere mit leicht gefurchten Zügen können sich fünfzehn bis zwanzig Jahre lang mit einem Wochengehalt von 3000 bis 5000 Dollar während eines Arbeitsjahres von mindestens 40 Wochen und vielleicht sogar von 52 Wochen behaupten.

Kinderdarsteller haben ein kurzes, aber einträgliches Leben. Shirley Temple ist heute die stärkste Zugkraft für alle Kinokassen. Sie begann mit wöchentlich 50 Dollar. Jetzt bekommt sie 800 Pfund Sterling die Woche und sie wird sich wohl noch zwei weitere Jahre behaupten. Obgleich sie erst sieben Jahre alt ist, hat man sie schon auf eine Diät gesetzt. Ihre Milchzähne fallen aus und sie muss sich falsche Zähne einsetzen lassen. Wenn sie sich aber im Alter von zehn Jahren vom Film zurückzieht, hat sie sich, ehe sie zur Schule geht, ein gewaltiges Vermögen erworben.

Charles Graves in «The Spere», übersetzt in der «Auslese».

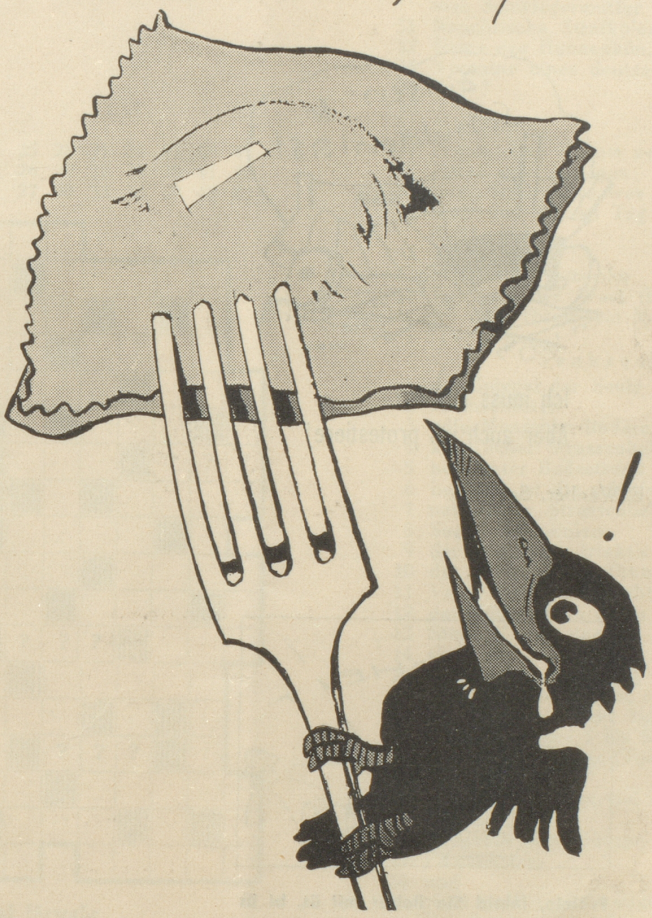
Mehr Vegetarier als Fleischesser

Zwei Fünftel der Menschen ernähren sich von gemischter Kost, und drei Fünftel sind ausschliesslich Vegetarier (asiatische Völker).

Dr. med. G. Schiller, Berlin, im «Aerztlichen Wegweiser».

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

EIER-RAVIOLI ROCO
etwas wirklich pic-feines!



Kilobüchse Fr. 1.50 **1/2 Kg-Büchse 85 Rp.**
1/1 Dose: Inhalt = 4 Dtz. Ravioli. Gewicht: 1 Kg. b.f.n.

Conservenfabrik Rorschach A.G.

DER SÜNDENFALL
Von Richard Zaugg
geb. Fr. 7.20
Ein bedeutender Roman
Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können.
SCHWEIZER-SPIEGEL VERLAG ZÜRICH

Friedens-Nobelpreis für Kriegshilfe

... Dass Theodor Roosevelt (U.S.A.) 1906 damit bedacht wurde, weil er zwischen Japan und Russland vermittelt hatte, dagegen ist natürlich vom Standpunkt des Friedens aus nichts einzuwenden. Im Gegenteil. Wohl aber gehörte er nicht zu jenen, die der materiellen Hilfe bedurft hätten. So begnügte er sich mit der Ehre der Wahl und übergab das Geld einer von seiner Regierung eingesetzten Friedenskommission. Aber nach dem Ausbruch des Weltkrieges liess er sich die Summe zurückgeben und verteilte sie an Personen und Organisationen, die für Kriegshilfe tätig waren.

Aus einem Artikel über den Friedens-Nobelpreis in der National-Zeitung.